

Beteiligungsmarkt brummt wieder

Sparkassen-Tochter: Partner-Unternehmen haben eine verbesserte Auftragslage

AACHEN. Am Beteiligungsmarkt brummt es. „Da geht wieder was ab“, berichtete die Beteiligungsgesellschaft der regionalen Sparkassen, S-UBG AG, Aachen, am Donnerstag. Auch bei den Aktionären „zufriedene Gesichter“. Das Geschäftsjahr 2005 war mit einem Ergebnis vor Steuern (EBT) von 2,4 (Vorjahr: 1,9) Millionen Euro das „erfolgreichste seit Bestehen“.

Kräftig geklettert sind vor allem die Erträge aus Beteiligungsverkäufen wie etwa bei dem Medizintechniker Medos, Stolberg; die Exit-Erträge stiegen von 2,2 auf 6,7 Millionen Euro. Das Jahr 2006 „wird noch besser“, sind die bei-

den Vorstände Horst Gier und Harald Heidemann überzeugt.

Denn die regionale Wirtschaft ist in Fahrt gekommen. Die 34 Unternehmen, bei denen die S-UBG 2005 finanziell engagiert war und die mit insgesamt 2350 Mitarbeitern rund 375 Millionen Euro umgesetzt haben, melden eine bessere Auftragslage, höhere Investitionen und einen geringeren Freisetzungsdruk beim Personal.

Und wer überdurchschnittlich wachsen wolle, „kommt an Beteiligungskapital nicht vorbei“, so die beiden Vorstände. 30 Millionen Euro hat die S-UBG derzeit in der Kriegskasse. Knapp 39 Millio-

nen waren 2005 investiert, darunter zwei neue Beteiligungen: der Maschinenbauer Jouhsen-Bündgens, Stolberg, und der Industriedienstleister KSA, Aachen. Im laufenden Jahr wurden bislang zwei Engagements eingegangen – bei zwei Unternehmen aus der Metallindustrie. Während das Mittelstandsgeschäft flott läuft, ist der Bereich Gründer-Finanzierung ein „Problemfeld“. Die S-UBG-Tochter S-VC (Venture Capital) ist an 15 jungen Technologie-Unternehmen beteiligt, investiert sind insgesamt 10,2 Millionen. Hier sei „deutlich mehr Engagement vom Staat“ gefordert, heißt es. (gep)